



Beschlussvorlage Nr. 2014/041/1

24.03.2014

Federführend: Hauptamt

Beteiligt: Bürgerschaftliches
Engagement
Kulturamt

Tagesordnungspunkt:

**Befragung Jugendlicher zum Thema Jugendbeteiligung und Jugendgemeinderat
- Antrag der CDU-Fraktion vom 28.01.2014**

Beratungsfolge:

Sozialausschuss	08.05.2014	Entscheidung	öffentlich
-----------------	------------	--------------	------------

Stand der bisherigen Beratung:

Beratung im Sozialausschuss am 20.03.2014 (Vorlage Nr. 2014/041)

Beschlussantrag:

Der Sozialausschuss beschließt die Durchführung einer Befragung Jugendlicher zum Thema Jugendbeteiligung und Jugendgemeinderat.

Anlagen:

Überarbeiteter Fragebogen

gez. Stephan Neher
Oberbürgermeister

gez. Silvia Seeliger
Amtsleiterin

Finanzielle Auswirkungen:

HHJ	Haushaltsstelle*	Planansatz
4		EUR EUR EUR
Summe		EUR

Inanspruchnahme einer Verpflichtungsermächtigung		Bereits verfügt über	EUR
ja nein		Somit noch verfügbar	EUR
- in Höhe von	EUR	Antragssumme lt. Vorlage	EUR
- Ansatz VE im HHPI.	EUR	Danach noch verfügbar	EUR
- apl/üpl.	EUR	Diese Restmittel werden noch benötigt ja nein	
		Die Bewilligung einer überplanmäßigen/außerplanmäßigen Ausgabe ist notwendig in Höhe von	EUR
		Deckungsnachweis:	

* beginnt mit 1 = Verwaltungshaushalt; beginnt mit 2 = Vermögenshaushalt.

Jährliche Folgelasten/-kosten nach der Realisierung:

Sichtvermerk, gegebenenfalls Stellungnahme der Stadtkämmerei:

Begründung:

Die Vorlage 2014/041 wurde im Sozialausschuss am 20. März 2014 beraten. Ergebnis der Diskussion war, dass die Entscheidung vertagt und der Fragebogen in die Fraktionen verwiesen wird. Außerdem wurde die Verwaltung beauftragt mit Jugendlichen den Fragebogen zu diskutieren.

Der Fragebogen wurde Jugendlichen und jungen Erwachsenen in drei unterschiedlichen Gruppen vorgestellt:

- Vertreter/-innen der SMV der Gemeinschaftsschule im Gäu Ergenzingen
- dem Freizeitnetzwerk
- Besucher/-innen des Jugendhaus Klause

Die unterschiedlichen Settings ergaben, dass manche Formulierungen im Fragebogen für die Jugendlichen schwer verständlich waren. Außerdem war nicht allen klar, was unter dem Begriff Beteiligung zu verstehen ist. Der Fragebogen wurde entsprechend überarbeitet. Die Änderungen sind rot dargestellt (Anlage 1). Es wird zudem notwendig sein, damit die Fragebogenaktion sinnvoll durchgeführt werden kann, die Begrifflichkeiten den Jugendlichen zu erklären, d.h. der Fragebogen sollte an jeder Schule vorgestellt werden.

Aus den Besprechungen mit den Jugendlichen haben sich folgende Erkenntnisse ergeben:

- Informationen müssen durch direkte Kommunikation weitergegeben werden, um die Jugendlichen zu erreichen
- Rückmeldungen der Jugendlichen, dass sie sich selten als Ansprechpartner sehen und kaum in Lösungsprozesse eingebunden fühlen
- Nutzung vorhandener Strukturen, wie z.B. die SMV's. Regelmäßige Treffen könnten als Jugendbeteiligungsgremien dienen. Projektgruppen zu verschiedenen Themen könnten gebildet werden.

Es wurde darüberhinaus deutlich, dass unabhängig von der Form der Jugendbeteiligung eine entsprechende fachliche und zeitliche Begleitung der Jugendlichen erforderlich ist .

Rückmeldungen aus den Fraktionen sind bisher nicht eingegangen.